boten wird. Es ist bis jetzt noch nicht bekannt, ob sich die Versicherungsgesellschaft zum Abschluß bereitgefunden hat.

•

Eine Tragödie erfüllte sich dagegen auf dem dritten Dampfer, dem englischen Schiff „Incosi", der eine 87jährige Greisin aus Britisch-Guayana in die ferne Heimat zurückbringen sollte. An ihrem 87. Geburtstag hatte sich die alte Dame dazu entschlossen, in Begleitung ihrer ebenfalls schon bejahrten Tochter aus Guayana nach England heimzukehren, um hier ihr Leben zu beschließen. Das Schicksal wollte es anders. Mitten auf dem Meer ereilte ein Herzschlag die Greisin und einige Tage, bevor die englische Küste in Sicht kam, wurde ihre Leiche dem Meere übergeben.

Dresden

Propst Beier installiert

Bautzen, 11. 5. 38.

Der Bischof von Meißen hat gestern vormittag den neuernannten Propst in Dresden Wilhelm Beier installiert und auf sein neues Amt vereidigt.

Die feierliche Einweisung von Propst Beier durch den Bischof von Meißen erfolgt am Sonntag, den 22. Mai, in der Dresdner Hofkirche.

: **Hitlerurlauber im Rathaus empfangen.** Mit den ersten schönen Frühlingstagen sind auch die ersten Hitlerurlauber dieses Jahres in unsere Stadt gekommen, für deren Unterbringung und Verpflegung wieder das NSKK., und zwar die Motorstandarte 233, eifrig Freiplätze geworben hatte. Achtzig Kameraden aus allen Gauen Deutschlands, also auch einige aus der Ostmark Oesterreich, waren es, die im Laufe des Monats hier eintrafen und am Dienstagvormittag im Rathaus durch Stadtrat Büttner im Namen des Oberbürgermeisters willkommen geheißen wurden. Auch NSW.-Kreisamtsleiter Müller begrüßte die Gäste. Nach einem Rundgang durch die Festräume des Rathauses erschien Kreisleiter Walter, der in einer kurzen Rede den Parteigenossen aus dem Reich die Arbeit der Bewegung im Kreis Dresden umriß.

: **BdM.-Werk „Glaube und Schönheit".** Am 16. Mai beginnt der BdM.-Untergau Dresden 100 mit der Durchführung des BdM.-Werks „Glaube und Schönheit", das alle Mädel von 17 bis 21 Jahren erfassen soll. Die Mädel werden nur einmal wöchentlich, statt wie bisher zweimal, zum Dienst berufen. In Arbeitsgemeinschaften, die Fachkräfte leiten, werden sie in den verschiedensten Gebieten: in Singen und Instrumentalmusik, Gymnastik, Schwimmen, Leistungssport, in Werkarbeit u. a. mehr, ausgebildet. An einem Abend im Monat treiben alle Arbeitsgemeinschaften Sport, ein weiterer Abend ist der Heimabend, der die Mädel in fester Kameradschaft binden und ihnen unsere Weltanschauungen vermitteln soll. Alle politischen Führerinnen des BdM.-Werkes und alle Fachkräfte, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, hat die BdM.-Untergauführerin Ilse Schmidt für den heutigen Mittwoch, 20 Uhr zu einer grundlegenden Besprechung einberufen, bei der die Obergauführerin, Charlotte Kling, und die Beauftragte für das BdM.-Werk im Obergau, Grete Schäffer, Ziele und Aufgaben des BdM.-Werkes nochmals klarlegen werden.

: **Abschluß der Volksgasmasken-Aktion.** Am vergangenen Sonntag fand noch einmal eine Großwerbung für die VM. 37 statt. Der Erfolg war auch diesmal wieder ein guter. Im ganzen hat sich die Bevölkerung Dresdens der Notwendigkeit des Schutzes durch Volksgasmasken nicht verschlossen und eine weitgehende Einsicht bewiesen. Somit wird der Vertrieb der VM. 37 für die Großdresdner Ausgabegebiete von der NSV. am Sonntag, dem 15. Mai (Muttertag) eingestellt werden, d. h., diejenigen, die es jetzt noch versäumten, sich eine der vorzüglichen und doch billigen Volksgasmasken zu beschaffen, müssen dies bis spätestens Sonntag nachholen. Sie wenden sich zweckmäßig noch heute an ihren NSV.-Blockwalter. Nach dem 15. Mai ist der Erwerb der VM. 37 im Bereich Dresdens nicht mehr möglich. Die Ausgabe der bereits auf Zuweisungsschein erworbenen bzw. bestellten Volksgasmasken und der bis zum Sonntag noch beschafften erfolgt in den Großdresdner Ausgabestellen der NSV. bis zum 31. d. M. Bis dahin müssen also alle Besitzer eines Zuweisungsscheines für die VM. 37 in der zuständigen Ausgabestelle der NSV. ihre Maske anpassen lassen und abholen.

: **Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Postaffistent i. R. Constantin Madeja** findet am Donnerstag, dem 12. 5., nachmittags 2.30 Uhr auf dem Aeußeren kath. Friedhof, Bremer Straße, statt.

Von der
lästigsten Arbeit beim Großen Reinemachen
befreit Teppichreinigung Klette, Zschertnitzer Str. 36, Ruf 40126
Kostenanschläge bereitwilligst
Kunststopferei Entmottung

: **Katholische Militärgemeinde.** Donnerstag, den 12. Mai, 20 Uhr Familienabend im Soldatenheim. Lichtbildervortrag von Pfarrer Dr. Jakubasch: „Als Divisionspfarrer in Rumänien."

: **Unfall auf dem Sportplatz.** Am Dienstag verunglückte auf dem Sportplatz am Hindenburgufer ein 15 Jahre alter Schüler beim Fußballspiel. Er erlitt einen Knöchelbruch und fand Aufnahme im Rudolf-Heß-Krankenhaus.

: **Verantwortungslose Fahrer bestraft.** Der Schmiedemeister Oskar Röschke, geb. am 4. 1. 1893 in Wiesa, wohnhaft in Dresden, Zinzendorfstr. 25, ist mit 4 Tagen Haft bestraft worden, weil er in angetrunkenem Zustande mit einem Fahrrad gefahren ist und andere Verkehrsteilnehmer gefährdete. — Der Maurer Ernst Socha, geb. am 9. 11. 1903 in Medingen, wohnhaft in Medingen Nr. 82, ist mit 8 Tagen Haft bestraft worden, weil er, unter erheblicher Wirkung geistiger Getränke stehend, mit einem Kleinkraftrad auf der Königsbrücker Straße gegen einen haltenden Personenkraftwagen gefahren ist und diesen beschädigt hat.

Dresdner Polizeibericht

Verschiedene Diebereien. Im Stadtteil Trachau wurden in der Nacht zum 9. d. M. zwei Einbrüche verübt. Im ersten Falle drangen noch unbekannte Diebe auf der Weinbergstraße in eine Laube ein, wo sie zwei dunkle Hosen und eine Windjacke entwendeten. Auf dem hinter diesem Grundstück gelegenen Tennisplatz wurde ferner das Klubhaus von denselben Tätern geöffnet. Soweit festgestellt ist, fehlen dort ein Koffer-Sprechapparat Marke Adler und eine Sparbüchse mit 15 RM. Bargeld. — Unter Verwendung von Nachschlüsseln öffneten ebenfalls Unbekannte am Dienstag zwischen 6.30 und 20 Uhr ein Fremdenzimmer in einem Hotel auf dem Freiberger Platz. Gestohlen wurde ein graugrüner Anzug, einreihig, mit der Firmenbezeichnung „Hollenkamp", 1 braune Weste, 1 dunkelrote Strickjacke, 1 braunlederne Brieftasche mit einem 50-Mark-Schein, 1 Ersatzkarte der DAF, 1 Kraftfahrerschein, Klasse 1, auf den Namen Walter Naumann lautend, ausgestellt von der Kreishauptmannschaft Leipzig, u. a. m. — Wer vermag sachdienliche Angaben zu machen?

Eigentümer gesucht. Vor einiger Zeit wurde in der Hausflur eines Grundstückes ein fast neuer Vulkanfibrekoffer, 40 mal 80 cm groß, mit 3 Schlössern und Holzleisten, gefunden, in dem sich folgende vermutlich gestohlene Sachen befanden: 1 graue Wildlederhose Marke Bergfreund, 2 grüne, lange Hosen, 1 graues Jackett, 3 verschiedenfarbige Oberhemden, 1 Paar braune Sporthalbschuhe, 4 Paar neue Herrenschnürschuhe u. a. m. Die Sachen werden im Polizeipräsidium, Zimmer 71 a, verwahrt.

Aus Dresdner Gerichtssälen

Todesurteil im Mordprozeß Franz.

Nach eineinhalbstündiger Beratung verkündete der Vorsitzende des Schwurgerichts im Mordprozeß Franz (vgl. den Bericht in Nr. 109) folgendes Urteil:

Der Angeklagte Adolf Paul Emil Franz wird wegen Mordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

In der Begründung wurde ausgeführt, daß der Angeklagte für die Tat voll verantwortlich sei. Er habe sie auch mit Ueberlegung geplant und ausgeführt. Seit 1934 habe er sich mit dem Gedanken, seine Frau umzubringen, getragen und sei schließlich zur Tat auch nicht durch das Verhalten der Frau hingerissen worden. Der Angeklagte trage die Schuld an den ehelichen Verhältnissen, insbesondere sei seine Behauptung, das Motiv sei Liebe zu seinen Kindern, durch die Beweisaufnahme widerlegt. Im Gegenteil habe ihn der fürchterliche, grenzenlose Haß gegen seine Frau zu dem Mord getrieben. Auf Mord stehe ausschließlich die Todesstrafe.

Auch der Staatsanwalt hatte in seinem vorhergehenden Plädoyer die Todesstrafe beantragt. Der Verteidiger hatte beantragt, den Angeklagten nur wegen Totschlags zu verurteilen. Das gerichtsärztliche Gutachten hatte Franz als vollverantwortlich für seine Tat erklärt.

Aus der Kreishauptmannschaft Dresden

d. **Meißen.** Der Haushaltplan der Stadt. In der letzten Beratung des Oberbürgermeisters Drechsel mit den Ratsherren wurde der Haushaltplan für 1938 verabschiedet. Er schließt in der Einnahme mit 7,9 Millionen, in der Ausgabe mit 8,5 Millionen Mark ab. Es ergibt sich mithin ein Fehlbetrag von 528 000 Mark, der sich bei einer entsprechenden Beihilfe aus dem staatlichen Ausgleichsstock auf 288 000 Mark verringert. Die Vermögenslage der Stadt hat sich verbessert. Der Schuldenstand betrug am 31. März dieses Jahres 8,4 Millionen Mark gegen 8,7 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

d. **Radebeul.** Eine Hundertjährige. Die Witwe Minna Schneider in Radebeul konnte in bemerkenswerter Rüstigkeit ihr 100. Lebensjahr vollenden. Aus diesem Anlaß hat der Führer und Reichskanzler der hochbetagten Greisin ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

d. **Freital.** Bodenloser Leichtsinn. Im Ausläufer eines Waldes in Flur Weißig wurde ein Brand bemerkt, der jedoch glücklicherweise von den Bewohnern der in der Nähe gelegenen Bergmannssiedlung durch sofortiges Abgraben und Ersticken gelöscht werden konnte, ehe er größeres Ausmaß annahm. Das Feuer hatten zwei Schuljungen verursacht, die dürres Reisig angezündet hatten. — Die Eltern können nicht oft genug gewarnt werden, ihre Kinder vor den furchtbaren Folgen derartig leichtsinniger Taten aufzuklären!

d. **Hohnstein.** 600 Zentner Stroh verbrannt. Im Flur Hohnstein brannte eine Strohfeime völlig nieder; über 600 Zentner Stroh wurden vernichtet. Da der Verdacht der Brandstiftung besteht, wurde der Eigentümer der Feime festgenommen.

Pfarrer de Lasalle Geistlicher Rat

Der Bischof von Meißen hat dem Pfarrer von Pirna Ludwig de Lasalle den Titel eines Geistlichen Rates verliehen.

•

Mit dieser Ehrung hat der Bischof einen Geistlichen ausgezeichnet, der seit nahezu fünf Jahrzehnten in der Seelsorge tätig ist. Pfarrer Ludwig de Lasalle, der am 4. August d. J. seinen 75. Geburtstag feiern kann, ist 1863 in Naumburg a. d. Saale geboren worden. Nach dem Besuch der Volksschule in Dresden, der Gymnasien in Dresden und Prag, der Universitäten Prag und Leipzig sowie des Kölner Priesterseminars empfing er am 28. September 1889 in Dresden die Priesterweihe. Als Seelsorger war er zunächst in Leipzig tätig, wo er von 1889 bis 1897 als Kaplan amtierte. Am 1. 10. 1897 wurde er zum Pfarrer ernannt und ihm die Pfarrei Gera (Thüringen) übertragen. Fünf Jahre hat er in diesem, besondere seelsorgerische Aufgaben stellenden Bezirk gewirkt, ein weiteres Jahr in dem nicht minder industriereichen Zwickau. Am 8. September 1903 übernahm er die Pfarrei Pirna, deren Entwickelung seitdem mit seiner Arbeit auf das innigste und fruchtbarste verbunden ist. Im Herbst dieses Jahres wird Pfarrer de Lasalle sein Silberjubiläum als Seelsorger der Gemeinde Pirna feiern können. — Pfarrer de Lasalle ist ein tief gläubiger, in stillem Eifer und herzgewinnender Freundlichkeit wirkender Priester, der sich weit über die Kreise seiner Gemeinde hinaus höchster Achtung erfreut. In allen Bezirken seiner Tätigkeit ist es stets sein eifriges Bestreben gewesen, das freundnachbarliche Verständnis zwischen den beiden christlichen Konfessionen zu fördern. Wir sprechen Pfarrer de Lasalle, der seit Jahrzehnten zu den Lesern der SV gehört, zu der ihm zuteil geworden Ehrung herzliche Glückwünsche aus.

Bischofstag in Heidenau

Am Sonntag vormittag 9 Uhr wird der Bischof von Meißen in Heidenau das Sakrament der Firmung spenden. Dabei wird der Bischof an den Minoristen Lubczyk aus Leipzig die Subdiakonatsweihe erteilen. Am Nachmittag 4 Uhr wird der Bischof die Glocken der neuen Heidenauer Kirche weihen.

Südwest-Sachsen

h. **Chemnitz.** Den Verletzungen erlegen. Auf der Bernsdorfer Straße war, wie gemeldet, eine Greisin von einem Kraftrad umgerissen worden, wobei auch der Lenker des Rades schwere Verletzungen davongetragen hatte. Der Kraftradfahrer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

h. **Chemnitz.** Heimatabend. Das „Heimatwerk Sachsen" veranstaltete im „Kaufmännischen Vereinshaus" einen Heimatabend. Mitgewirkt haben die bekannten Zschorlauer Nachtigallen, die durch ihre wundersamen erzgebirgischen Weisen alle Zuhörer begeisterten. Der Erzgebirgsdichter Max Wenzel leitete die Vortragsfolge und gab selbst viel Humorvolles aus eigenen Werken. Die Volkstanzgruppe zeigte ihr Können in zwei Volkstänzen, die sehr viel Beifall fanden. Ein weiteres buntes Bild gaben die Klöpplerinnen der Volksbildungsstätte Chemnitz, die durch ihre Trachten, ihre Klöppelsäcke und fleißiges Mühen allgemein erfreuten. Kreisleiter Papsdorf wies in einer Ansprache auf die Bedeutung des Heimatwerkes Sachsen hin.

h. **Lichtenstein** (Sachsen). An der Straßengabelung am Krankenhaus war dieser Tage der 47 Jahre alte Otto Horn aus Rüsdorf auf dem Fahrrad mit einem Personenkraftwagen zusammengestoßen und schwer gestürzt. Der Verunglückte ist jetzt im Krankenhaus den bei dem Unfall erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

h. **Hartha bei Waldheim.** 65 Jahre aktiver Schütze. Im Alter von 90 Jahren verstarb der Rentner Reinhold Leonhardt, der der Schützengesellschaft Hartha seit 1873, also volle 65 Jahre, als aktiver Schütze angehörte.

h. **Bad Elster.** Guter Anfang der neuen Kurzeit. Ueber Wochenende herrschte im sächsischen Staatsbad reger Verkehr. Allein aus Leipzig waren 500 Volksgenossen eingetroffen und aus Plauen kam ein KdF-Sonderzug mit 800 Gästen an. Am Dienstag traf ein Zug mit Chemnitzer Schulkindern ein, denen die Sehenswürdigkeiten Bad Elsters gezeigt wurden. Bis zum 7. Mai betrug die Besucherzahl 4077 — ein guter Anfang der neuen Kurzeit.

h. **Annaberg.** Diamantene Hochzeit. Im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel beging das Schneidermeisterehepaar August Hackebeil in Jahnsbach das Fest der Diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

h. **Zschopau.** Fabrikbrand in Gornau. In der Nacht zum Dienstag brach aus bisher noch nicht geklärter Ursache in der Strumpffabrik Bruno Weber in Gornau ein Schadenfeuer aus. In dem im 1. Stockwerk gelegenen Arbeitssaal waren Strumpfwaren in Brand geraten. Ein Teil der Deckenverschalung wurde von den Flammen ergriffen. Nur dadurch, daß das Feuer bereits im Entstehen von Straßenpassanten bemerkt wurde, konnte der Brand baldigst bekämpft u. schließlich auf seinen Herd beschränkt werden.

h. **Crimmitschau.** Vogelschießen vom 16. bis 24. Juli. Die Privilegierte Crimmitschauer Schützengesellschaft führt aller zwei Jahre ein großes Vogelschießen und Schützenfest durch. Das Schützenfest, das in diesem Jahre in einem erweiterten Rahmen als großes Volksfest durchgeführt werden soll, findet vom 16. bis 24. Juli statt.

h. **Plauen.** Auf der Schwarzfahrt verunglückt. Ein 20jähriger landwirtschaftlicher Arbeiter, der in der Nacht zum Sonntag auf einem Kraftrad die Melanchthonstraße entlang fuhr, prallte mit seinem Kraftrade gegen eine Bretterplanke. Dabei zog sich der junge Mann, der sich auf einer Schwarzfahrt befand, so schwere Verletzungen zu, daß sich seine Verbringung in das Plauener Stadtkrankenhaus nötig machte.

Bodenbenutzungserhebung 1938. Nach einer Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen findet am 14. Juni 1938 eine selbständige Bodenbenutzungserhebung statt. Bei dieser Erhebung werden neue Betriebsbogen benutzt, die es den Inhabern landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und gärtnerischer Betriebe ermöglichen, für die Gesamtfläche ihres Betriebes nur einen Betriebsbogen ohne Rücksicht auf die Belegenheit der einzelnen Betriebsteile auszufüllen. Die Ausgabe der Betriebsbogen an die Betriebsinhaber erfolgt in der Zeit vom 2. bis 7. Juni. Am 15. Juni werden die ausgefüllten Betriebsbogen eingesammelt.

Aus dem Dresdner Kunstleben

Beethovens „Neunte" bei der Arbeitsfront.

Die Deutsche Arbeitsfront krönte die Reihe der zwölf KdF-Sinfoniekonzerte mit der Dresdner Philharmonie durch eine Großaufführung von Beethovens „Neunter" im Ausstellungspalast, bei der das berühmte jubelnde Chorfinale über Schillers Freudenode von nicht weniger als 700 Sängern durchgeführt wurde. Mit dieser verdienstlichen Konzertreihe war erstmalig der Versuch gemacht worden, schaffende Volksgenossen im Rahmen eines Theaterringes auch für den Konzertbesuch zu verpflichten. Der Versuch ist als gelungen zu bezeichnen, waren doch alle Konzerte durch größten Erfolg ausgezeichnet. Man hat beobachtet, daß viele der Besucher, die bisher mit dem Konzertleben wenig oder keine Fühlung hatten, die Programme nicht als zu hohe Kost empfanden und verständnisvoll und gerne mitgingen. Die Folge war auch geschickt auf Abwechslung eingestellt, und mancher Hörer hat sich außer seinem Pflichtkonzert noch das eine oder andere dazu gekauft. Der Dresdner Philharmonie aber erwuchs nicht nur eine schöne Kulturaufgabe, sondern auch ein begrüßenswerter geldlicher Hintergrund. Man wird die Einrichtung im nächsten Winter fortsetzen.

Die Eindrücke, die die Kunstfreunde von einer Aufführung der „Neunten" durch die Philharmoniker unter Kempen längst kennen, wiederholten sich nun hier in wundervoll festlichem und volkstümlichem Rahmen. Interessant ist uns der Vergleich: Genau vor 100 Jahren fand im Palais des Großen Gartens die Dresdner Erstaufführung der „Neunten" durch Reißiger statt (Sommer 1838). Nur wenige erkannten damals den wirklichen Wert der Sinfonie. Nunmehr aber ist sie eine unmittelbare Volksangelegenheit geworden. Schade nur, daß sich das Gute seinen Weg meist so langsam erkämpfen muß. Die gestrige Aufführung fand vor mehreren Tausend Hörern statt, denn beide Säle des Ausstellungspalastes waren verbunden. Wir hörten aus akustischem Interesse an verschiedenen Stellen und fanden gerade in der größten Entfernung, im kleinen Konzertsaal, die ausgeglichenste Hörsamkeit. Die Arbeitsgemeinschaft Dresdner Chöre (Gemischte Chöre und Sängerbund) stellten den großen vokalen Apparat mit schöner Sicherheit. Das Solistenquartett: Tilla Briem, Gertrud Reimuth, Dr. Max Fischer und Günther Baum waren dem großzügigen Rahmen entsprechend. Begeisterte und begeisternde Worte sprach am Anfang Gauhulturwart Korb über die hohe Kulturaufgabe dieser Konzerte. Kempen und seine Künstler ernteten schon nach der der Sinfonie vorausgehenden 3. Leonoren-Ouvertüre Beethovens großen Beifall.

Dr. Kurt Kreiser.

Altjapanische Maske als Kunstwerk des Monats. In der japanischen Kunst hatte seit jeher wegen ihrer hohen Ausdrucksfähigkeit die sogenannte No-Maske starke Beachtung gefunden. Diese Masken sind aus Leder, Holz oder Papiermaché hergestellt. Sie finden bei gewissen Mysterienspielen Verwendung, die sich aus alten Kulttänzen entwickelt haben. Die No-Spiele bilden einen Teil des Ritus der Schintoreligion der alten Nationalreligion der Japaner, die, nachdem sie jahrhundertelang durch den von China und Korea eindringenden Buddhismus zurückgedrängt und überwuchert worden war, heute wieder Japans Staatsreligion ist. Die ausgestellte alte wertvolle Maske zeigt deutliche Beeinflussung durch die indisch-buddhistische Kunst und läßt darüber hinaus Verbindungslinien bis zur hellenischen Kunst erkennen. Die Maske ist im Dresdener Museum für Völkerkunde ausgestellt.

Orchesterverein der städtischen Beamten. Zugunsten der Dr.-Stübel-Stiftung gab der Orchesterverein der Städtischen Beamten ein Konzert im Festsaal der Horst-Wessel-Schule. Das von Kurt Heinicke sehr sorgfältig studierte Orchester lieh der Londoner Sinfonie von Haydn (Nr. 2) eine ganz vortreffliche, rhythmisch lebhaft beschwingte, klanglich unbeschwerte Wiedergabe. Klaviersolist war Horst Weber, ein Schüler unseres anerkannten Dresdner Klavierpädagogen Franz Wagner. Horst Weber brachte das Klavierkonzert C-Moll Nr. 3 von Beethoven mit prächtiger technischer Sicherheit, kristallener Klarheit und feinem Sinn für Phrasierung und dynamischer Schattierung zu Gehör. Ihm, dem Orchester, das später noch Orchesterwerke von Lachner bis Strauß zu Gehör brachte, und seinem befähigten Dirigenten dankte man mit Recht sehr herzlich.

Felix v. Lepel.

SLUB
Wir führen Wissen.